Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 62 (1911)

Heft: 1

Rubrik: Holzhandelsbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Holzhandelsbericht.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Bewilligung der Redaktion geftattet.

Die Lage des Holzmarktes in Süddeutschland.

Rückblick und Ausblick.

Dem Mann der grünen Gilde ist sicherlich die Tatsache nicht entsangen, daß, wenn man einen sich der Erntereise nähernden Holzbestand aus einiger Entsernung betrachtet, es den Anschein hat, als wenn ein Stamm gerade so beschaffen wäre wie der andere. Tritt man aber näher an den Bestand heran und schließlich in denselben hinein, dann bemerkt man den wesentlichen Unterschied, welcher zwischen den einzelnen Stammindividuen besteht.

Gerade so verhält es sich mit dem Wirtschaftsleben. Der alte Grundsat, daß im wirtschaftlichen Leben Perioden des Ausschwunges und des Niederganges einander nicht nur folgen, sondern daß sie sich gegensseitig erzeugen, kommt immer und immer wieder im Wirtschaftsleben der Welt und dem eines bestimmten Volkes zur Geltung. Jedes Jahr für sich allein betrachtet, hat sein bestimmtes Gepräge; faßt der Blick des Chronisten der Wirtschaftsgeschichte aber eine Reihe von Jahren zussammen, dann schwinden die kleinen Unterschiede und das Gemeinsame tritt schärfer hervor.

Die wirtschaftliche Depression, welche, von Amerika ausgehend, sich in der ersten Hälfte des Jahres 1907 vorbereitete, und in der zweiten Hälfte mit aller Schärfe zum Ausdruck kam, hat sich erfreulicherweise nicht zu einer Krisis für das deutsche Wirtschaftsleben ausgewachsen, denn schon das Jahr 1908 konnte als ein Jahr der Sammlung und Befreiung von dem schweren Druck bezeichnet werden, der auf dem deutschen Wirtschaftsleben lastete. Das Jahr 1909 brachte uns eine Festigung und einen weiteren Fortschritt in der Entwicklung von Handel, Verkehr, Gewerbe und Industrie, und nunmehr steht auch der wirtschaftsliche Charakter des Jahres 1910 fest. Es war eine Periode, zwar langsamen, aber stetigen Ausstiegs.

Nicht in allen Betriebszweigen trat aber die Besserung der Konsiunktur gleichmäßig hervor, in vereinzelten Betriebszweigen des Holzsgewerbes sind selbst die bescheidensten Hossnungen nicht erfüllt worden, aber alle sür die Entwicklung unseres gewerblichen Lebens ausschlagsgebenden Großindustriezweige, namentlich die exportierende Holzindustrie, sind von der Besserung nicht unberührt geblieben, die sich schon in der zweiten Hölste des Jahres 1909 angebahnt und nun im Jahre 1910 sortsetze, wenn auch nicht in dem Umfange, als von vielen Seiten ershofst wurde.

Zwei aufeinandersolgende gute Ernten bildeten in der Hauptsache den Ausgangspunkt für eine Stärkung der Kaufkraft und Hebung des Inlandsabsahses, die sich bei der Landbevölkerung schon im voranges gangenen Jahre geltend gemacht und auch auf das Holzgeschäft überstragen hatte. Entsprach auch der erzielte Gewinn nicht in allen Sortis menten des Brettermarktes dem gesteigerten Umsatz, was namentlich für die 4,50 m lange Ausschußware zutrifft, so ließ sich der Mindernuten vielsach doch durch den gesteigerten Umsatz teilweise ausgleichen. Die 4,50 m lange Brettware ist nicht durch eine Konvention geschützt, wie die 3 m Ware und wird der Verkaufspreis infolge des scharfen Wettbewerbes auf einem Niveau gehalten, das nur einen bescheidenen Nuten zuläßt.

Eine auf dem süddeutschen Holzmarkte sich regelmäßig seit Dezennien wiederholende, markannte Erscheinung ist der alsbald nach Vollziehung eines Umschwungs zur Besserung der Konjunktur in den Kreisen der Sägemühlenindustrie sich breit machende überschwengliche Optimismus beim Erwerd des Holzrohstosses. Im Jahre 1909 hielt sich der Langsholzhandel sehr zurück und auch die Zellstossindustrie; im jetzt abgeslausenen Jahre hat aber der Langholzhandel sehr günstige Kesultate erszielt und die Zellstossindustrie geht bessern Zeiten entgegen, wie schon im vorigen Bericht erwähnt wurde. Zu Einzeldarstellungen über die verschiedenen Sortimente reicht der mir von der Kedaktion bewilligte Kaum nicht aus, ich muß mich deshalb auf kurze Andeutungen beschränken. Der Wettbewerb um das Kohmaterial hat also wieder den früheren scharfen Charakter angenommen und da ist es begreislich, daß man schon von heftigen Preiskämpsen spricht, die sich im weiteren Verslaufe der Holzverkäuse abspielen würden.

Aus den anderweitig veröffentlichten Darstellungen über die für den süddeutschen Holzmarkt hauptsächlich in Betracht kommenden Sortismente ergibt sich, daß neben manchen ungünstigen Momenten unser holzwirtschaftliches Leben doch im großen Ganzen das Bild einer aufsteigenden Entwicklung zeigt. Eine ganze Reihe Umstände sprechen dafür, daß diese Bewegung sich auch in diesem Jahre fortsetzen wird. Mit Sicherheit eo ipso läßt sich das nicht bestimmen, im Gegenteil, wer den künstigen Gang der Dinge im Voraus andeuten will, kann seine Worte nicht vorssichtig genug wählen.

Mit Sicherheit aber steht fest, daß der Brettermarkt nicht den Ballast einer Überproduktion in das neue Jahr hinüberzunehmen brauchte, wie es im Hochsommer den Anschein gewann, als der Absatz infolge der Bauarbeiteraussperrung stockte und der günstige Wasserstand eine starke Bretterproduktion zuließ; daß ferner sich die Lage des Geldmarktes wesentlich günstiger gestaltet hat und die Kapitalsbasis für das Baugewerbe günstig ist. Manches wirtschaftliche Projekt, das infolge der Zurückhaltung in der Areditgewährung, namentlich der Beschaffung einer Zweithypothek nicht zur Durchführung gelangen konnte, kann als ein Faktor für die zukünftige Entwicklung der Bautätigkeit angesehen werden. ausgedehnte Kreditgewährung wird aber auch fernerhin zu vermeiden sein, wenn wir der Gefahr entgehen wollen, die der letten Aufstieg= periode ein jähes Ende bereitete. — Maßgebend für die Beurteilung der zukünftigen Entwicklung des gewerblichen Lebens neben dem Wachstum der Kaufkraft der Bevölkerung ist auch die Menge der siskalischen und kommunalen Aufträge. Die Zurückhaltung, welche man sich während der

beiden letten Jahre auferlegen mußte, kann gewisse Grenzen nicht übersteigen; die aufgeschobenen Arbeiten müssen über kurz oder lang zur Ausführung kommen. Das gilt auch für die projektierten Erweiterungssbauten in der Jndustrie. Das Baugewerbe nimmt die bis zu 66 % ansfallende Ausschußware des Sägemühlenbetriebes auf, von der Entwickslung der Bautätigkeit hängt also viel ab.

Auf der anderen Seite lastet aber der Druck der Steuerauflagen schwer auf dem Erwerbsleben. Nur mit äußerster Anstrengung der Kräfte vermag sich das Holzgewerbe mit der Verteuerung der Lebenshaltung seiner Arbeiter und Angestellten abzusinden, die zu erhöhten Ausgaben an Gehälter und Löhnen auf der einen, und zur Vergrößerung der Produktion auf der andern Seite zwingt, um einen Ausgleich für den geringen Nettonutzen zu ermöglichen.

Infolge des verstärkten Angebotes aber verschärfen sich die Formen des Konkurrenzkampses, wodurch es immer schwerer wird, günstige Preisverhältnisse herbeizuführen. Wohl sind die rheinisch-westfälischen Sägemühlenbesitzer bereits zu Erhöhungen der Verkausspreise bis zu 20 % geschritten, und auch aus Hannover wird dasselbe gemeldet; auch der Bauholzverband hat die Preise um 1 Mark pro Kubikmeter erhöht, um einen Ausgleich mit den gestiegenen Kohholzpreisen zu schaffen. Aber man muß bedenken, daß das auch seine Grenzen hat, denn mit der Steigerung der Produktionskosten, und als deren Folge der Verkausspreise, sinkt die Wettbewerbsfähigkeit.

Weniger erfreulich sieht es auf dem Weltmarkt auß; ob wir daß Resultat im internationalen Warenaustausch von 1910 erzielen werden, ist einstweilen noch recht zweiselhaft. — Amerika ist daß Pentagramm, daß unß schwere Sorgen bereitet; wie wird sich schließlich die Zukunst dieses Landes gestalten, daß doch der Konjunktur die Richtung gibt? — Diese Frage kann heute niemand beantworten! — Auch unsere innerpolitische Lage strahlt nichts weniger als im hellen Glanze, und in England sieht es nicht besser auß. Erbitterte Wahlkämpse stehen unß bevor und niemand kann voraussehen, welche Wandlungen sich im Zusammenhange damit in unserem Wirtschaftsleben vollziehen werden.

Klassifikation.

Madelholy-Langholy.

I. Rí.	Sägholzware	Minde länge		m;	Minde stärke		18 1	m	Länge	30 (am	Abgeläng; Zopfstän	t bei Mii ke von .	22 c	m
II. "	"	iδ.	18	<i>,,</i> ;	ib.	.,,	18	,,	"	22	"	;	ib.	17	"
II. "	Bauholz	ib.	16	" ;	ib.	"	16	"	,,	17	"	;	b.	14	"
IV. "	"	id.	8	" ;	ib.	"	8	"	"	14	"	;	ib.	12	"
V. "	Sperrholz	ib.	8	<i>"</i> ;	ib.	"	8	"	"	11111		14 cm, doch noch mehr a			ieb

Nadelholz-Klöte.

I. Rl. Mittenftarte 40 cm u. mehr; Mindeft=Dberftarte 18 cm;

II. " " 30—39 cm; " 18 cm; III. " " 29 cm u. weniger; " 18 cm;

Qual.: Sp. = Spezial=Sortiment (ausgewählt schöne Ware. Spalt=, Binder=, Resonauzholz usw.)

" a) befferes Sagholz (gerade und glatte, fast aftreine Klöte ohne Buchs).

" b) geringeres Sagholz.

Laubholy. Langholy und Rlobe.

```
I. Al. Mittenstärke 60 cm und mehr;
II. " " 50—59 cm;
III. " " 40—49 cm;
IV. " " 30—39 cm;
V. " " 29 cm und weniger.
```

Brennhol3.

Scheit= oder Spältenholz aus Abschnitten v. mindestens 15 cm Durchm. am schwächeren Ende. Prügel oder Anüppelholz mindestens 7-14 cm " " " "

Im Dezember 1910 erzielte Preise.

A. Stehendes Solz.

(Preife per m3. Anfruftungstoften gu Laften des Bertaufers. Ginmeffung am liegenden Solz ofne Rinde.)

Aargan, Staats- und Gemeindewaldungen, III. Forstfreis, Baden.

(Solg verkauft bis jum kleinften Durchmeffer von 10-15 cm.)

Staatswaldungen: Sandrain (Transport bis Wettingen Fr. 5) 3 Fi. u. Ta. mit 7 m³ per Stamm, Fr. 40.10; 91 Stämme, 7/10 Fi. 3/10 Ta. mit 0,97 m³ per Stamm, Fr. 35. — Tägerhard (bis Würenlos Fr. 5) 73 Stämme, 4/10 Fi. 6/10 Ta. mit 0,7 m³ per Stamm, Fr. 33.10. — Gemeinde Baden (bis Baden und Dätwil Fr. 3) 320 Stämme, 7/10 Fi. 3/10 Ta. mit 1,32 m³ per Stamm, Fr. 36.18. — Gemeinde Freienwil (bis Baden Fr. 5) 110 Stämme, 6/10 Fi. 4/10 Ta. mit 0,64 m³ per Stamm, Fr. 28.80. — Gemeinde Ober=Nohrdorf (bis Dättwil Fr. 5) 64 Stämme, 4/10 Fi. 6/10 Ta. mit 0,94 m³ per Stamm, Fr. 33.90; 24 Rief. mit 1,1 m³ per Stamm, Fr. 39.10. — Gemeinde Remetswil (bis Dättwil Fr. 5) Fi. mit 0,75 m³ per Stamm, Fr. 32.

Margan, Staats= und Gemeindewaldungen, V. Forftfreis, Zofingen.

(Holz gang verfauft. Ginmeffung ohne Rinde bei Säg= und Banholz, mit Rinde bei Sperrholz.)

Staatswaldungen: (bis nächste Bahnstation Fr. 3.50 bis 4) Ban 50 Fi. u. Ta. mit 0,49 m³ per Stamm, Fr. 26; 40 Stämme, ³/10 Fi. ¹/10 Ta. mit 2.25 m³ per Stamm, Fr. 34.75; 20 Ta. mit 1,3 m³ per Stamm, Fr. 32.50. — Kölliker Tann 52 Ta. u. Fi. mit 1,5 m³ per Stamm, Fr. 33.50; 37 Ta. u. Fi. mit 2,3 m³ per Stamm, Fr. 35.50. — Langholz. 65 Fi. u. Ta. mit 0,55 m³ per Stamm, Fr. 26. — Glashütten. 20 Fi. mit 1,14 m³ per Stamm, Fr. 31; 180 Fi. mit 0,61 m³ per Stamm, Fr. 23.50; 4 Kief. mit 1,7 m³ per Stamm, Fr. 37. — Gemeindewaldungen: (bis Bahnstation Fr. 3 bis 4) Gemeinde Schöftland. Sandplattenrain. 20 Ta. mit 0,65 m³ per Stamm, Fr. 28; 30 Ta. mit 1,33 m³ per Stamm, Fr. 32. — Bendelrain. 85 Stämme, ¹/2 Fi. ¹/2 Ta. mit 0,75 m³ per Stamm, Fr. 31.70; 35 Ta. mit 0,48 m³ per Stamm, Fr. 29; 15 Kief. mit 0,93 m³ per Stamm, Fr. 39.50; 15 Ta. mit 1.93 m³ per Stamm, Fr. 36.20. — Haberberg. 30 Ta. mit 0,56 m² per Stamm, Fr. 30.10; 20 Fi. mit 1,55 m³ per Stamm, Fr. 36.

Thurgan, Staatswaldungen, II. Forstfreis.

(Holz verkauft bis zum fleinften Durchmeffer von 12-15 cm.)

Revier Tobel: Buchhalden (bis Tobel Fr. 1.50) 121 Stämme, $\frac{9}{10}$ Fi. u. Ta. $\frac{1}{10}$ Kief. mit 0,83 m³ per Stamm, Fr. 33.50. — Sommeri (bis Tobel Fr. 2) 70 Stämme, $\frac{8}{10}$ Fi. u. Ta. $\frac{2}{10}$ Kief. mit 1,34 m³ per Stamm, Fr. 36. — Brannanerberg, Breitholz und Büllenholz (bis Tobel Fr. 2—2.50) 273 Stämme, $\frac{9}{10}$ Fi. u. Ta. $\frac{1}{10}$ Kief. mit 0,56 m³ per Stamm, Fr. 31.85. — Breit=holz (bis Tobel Fr. 2.50) 68 Stämme, $\frac{6}{10}$ Fi. u. Ta. $\frac{4}{10}$ Kief. mit 0,37 m³ per Stamm, Fr. 30.

B. Aufgerüftetes Solz im Walde.

a) Nadelholz-Langholz.

Margan, Gemeindewaldungen, III. Forstfreis, Baden.

(Ber m3 ofne Rinbe.)

Genteinde Baden (bis Baden und Dätwil Fr. 3) 409 m³, ²/10 Fi. 8/10 Ta. II. und III. Al., Fr. 36.05. — Genteinde Mägenwil (bis Mägenwil Fr. 3.50) 26 m³, ²/10 Fi. 8/10 Ta. IV. Al., Fr. 30. — Genteinde Unter = Chrendingen (bis Nieder = Weningen Fr. 4) 37 m³, ²/10 Fi. 8/10 Ta. II. Al., Fr. 42.30; 43 m³, ²/10 Fi. 8/10 Ta. III. Al., Fr. 36.10; 19 m³ Kief. III. Al., Fr. 38.10. — Genteinde Koblenz (bis Koblenz Fr. 4) 28 m³ Fi. III. Al., Fr. 35. 20. — Genteinde Schneifingen (bis Nieder = Weningen Fr. 3.50) 28 mª Fi. III. Al., Fr. 36.50; 21 m³ Fi. IV. Al., Fr. 33.20; 9 m³ Fi. V. Al., Fr. 24.10 (bis Nieder weningen Fr. 5) 14 m³ Fi. IV. Al., Fr. 30.20. — Genteinde Zurzach (bis Zurzach Fr. 6) 32 m³, ²/10 Fi. 8/10 Ta. II. Al., Fr. 36.90. — Benterfung. Nachfrage nach allen Sorti= menten fehr groß. Handel lebhaft. Preissteigerung gegenüber dem Vorjahre im Durch= schnitt 10 °/0, bei schwachen und mittelstarfen Bauholzlosen bis 20 °/0.

b) Nadelholzklöhe.

Schaffhausen, Stadtwaldungen Stein a. Rhein.

(Ber m3 ofine Rinde.)

(Bis Bahnstation Fr. 5) 8 m³ Kief. I. Kl. a, Fr. 66 (höchster Preis Fr. 75); 6 m³ Kief. I. Kl. b, Fr. 46. 20. — Bemerkung. Kiefernflöße sehr begehrt.

Granblinden, Gemeindewaldungen, XI. Forstfreis, Zuoz.

(Ber m3 ofine Rinde.)

Gemeinde Ponte Campovasto. Champesch (bis Bevers Fr. 3) 77 m³ Fi. I. und II. Al., Fr. 41. — Tains (bis Bevers Fr. 3) 98 m³ Fi. I. und II. Al., Fr. 43; 21 m³ Lä. I. Al., Fr. 55; 36 m³ Fi. III. Al., Fr. 30. — Gemeinde Masdulein. Sur Sassella (bis Bevers Fr. 3) 45 m³ Lä. I. und II. Al., Fr. 50.

Aargan, Staats= und Gemeindewaldungen, III. Forstfreis, Baden. (Ber m³ ofne Rinde.)

Staatswaldungen: Bannholz (bis Wettingen Fr. 5) 9 m², 7/10 Fi. ³/10 Ta. I. Al. b, Fr. 41.80; 6 m³ Rief. I. u. II. Al., Fr. 45.30. — Bick (bis Würenlos Fr. 5) 7 m³ Rief. III. Al. b, Fr. 28. — Mellingen (bis Mellingen Fr. 3) 2 m³ Lä. III. Al. b, Fr. 32. — Gemeinde Freienwil (bis Baden Fr. 5) 5 m³ Weynnkief. II. Al. b., Fr. 31.30. — Gemeinde Mägenwil (bis Mägenwil Fr. 3.50) 26 m³ Weynnkief. II. u. III. Al., Fr. 33.50.

c) Laubholz, Langholz und Klöte.

Aargan, Staats= und Gemeindewaldungen, III. Forstfreis, Baden.

(Ber m3 ofne Rinde.) .

Staatswaldungen: Bannholz und Mosenhau (bis Wettingen und Killwangen Fr. 5) 25 m³ Bu. II. u. III. Kl., Fr. 39. — Mellingen (bis Melzlingen Fr. 4) 16 m³ Eich. III. Kl., Fr. 58. — Sandrain (bis Wettingen Fr. 5) 5 m³ Esch. II. Kl., Fr. 110. — Gemeinde Baden (bis Baden Fr. 3) 47 m³ Bu. III. u. IV. Kl., Fr. 35; 32 m³ Bu. IV. Kl., Fr. 30. — Gemeinde Ennetzbaden (bis Baden Fr. 4) 15 m³ Bu. IV. Kl., Fr. 33. —

Inhalt von Nr. 12 ~

des "Journal forestier suisse", redigiert von Herrn Professor Decoppet

Articles: Dégâts causés par la neige dans les plantations. — Communications: Les exploitations forestières. — Activité de la Société Vaudoise des Forestiers, de 1854 à 1910. — Chronique forestière. — Divers. — Bibliographie. — Mercuriale des bois.